

Linguistic landscape in der Mehrsprachigkeitsdidaktik Workshop

Sektion 2: Wie können die Potentiale und Chancen der Mehrsprachigkeit in den verschiedenen Bildungssystemen Europas konkret genutzt werden?

Dr. Edina Krompæk

Pädagogische Hochschule der Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW), Basel

Linguistic Landscape (LL) stellt in der Soziolinguistik eine sich dynamisch entwickelnde Forschungsrichtung dar, die *signs*, sichtbare Zeichen, sog. "schriftliche Manifestationen von Sprache" (Busch, 2013, S. 152) im öffentlichen Raum in den Fokus nimmt (vgl. Blackwood et al, 2016; Blommaert, 2013). Dabei rückt nicht nur das Zeichen, sondern auch die soziale Bedeutung der Platzierung ins Forschungsinteresse (vgl. Scollon & Scollon, 2003). Demzufolge werden durch die geschriebene Sprache und Symbole sprachen- und gesellschaftspolitische Fragen untersucht. Wenig bekannt ist dagegen das Potential von LL in der Mehrsprachigkeitsdidaktik. Welche Erkenntnisse liefern die LL-Studien? Wie kann LL in der Mehrsprachigkeitsdidaktik bzw. im Sprachunterricht eingesetzt werden? Diese zentralen Fragen stehen im Mittelpunkt des Workshops. Im ersten Teil, im Impulsreferat, wird die Geschichte und Entwicklung von LL-Forschung kurz aufgezeigt sowie die zentralen Ergebnisse des ethnografischen Forschungsprojekts "Local and ethnic identities in linguistic landscape of Kleinbasel" dargestellt und diskutiert (Krompæk, 2016a, b.). Die Teilnehmenden erhalten einen Einblick in das Datenmaterial der Studie (Fotos, ethnografische Kurzgespräche und teilnehmende Beobachtung), die die lokalen (schweizerdeutschen) und ethnischen Identitäten (Migrantensprachen) in einem plurikulturellen Stadtteil von Basel untersucht. Der zweite Teil des Workshops setzt zum Ziel, ein konkretes LL-Projekt in Kleingruppen zu entwickeln. Worauf muss man bei der Planung und Durchführung eines LL-Projekts mit Kindern und Jugendlichen insbesondere achten? Wie können die Fotos analysiert bzw. für die Förderung der Mehrsprachigkeit verwendet werden? Willkommen sind selbst aufgenommene Fotos in digitaler und in Papierform, welche sprachliche Zeichen aus dem Lebensraum der Teilnehmenden darstellen. Der Workshop zeigt Wege auf, wie die Sprachlandschaft des öffentlichen Raums als Bildungsinhalt an Bedeutung gewinnen kann.

Literatur:

Blackwood, R., Lanza, E. & Woldemariam, H. (2016). Negotiating and contesting identities in linguistic landscapes. London: Bloomsbury.

Blommaert, J. (2013). Ethnography, Superdiversity and Linguistic Landscapes. Chronicles of Complexity. Bristol: Multilingual Matters.

Busch, B. (2013). Mehrsprachigkeit. Wien: facultas wuv.

Krompæk, E. (2016a). Local and Ethnic Identities. Linguistic landscapes of superdiverse Kleinbasel in Switzerland. Paper presented at the "37th International LAUD Symposium, 05.04.2016, Landau, Germany.

Krompæk, E. (2016b). Visibility of minority languages of superdiverse Kleinbasel in multilingual Switzerland. Paper presented at the Conference Small Language Planning: Communities in Crisis, University of Glasgow, 6th-8th June 2016.

Scollon, R. & Scollon, S. W. (2003). Discourses in place. Language in the material world. London: Routledge.